

Jahrhundert, herangezogen. Zu Datierung und Provenienz vgl. Schafer WILLIAMS, *Codices Pseudo-Isidoriani. A Palaeographico-historical Study* (Monumenta Iuris Canonici ser. C: Subsidia 3, 1971); Herbert SCHNEIDER (Hg.), *Die Konzilsordines des Früh- und Hochmittelalters*. (MGH Ordines de celebrando concilio, 1996) und Bernhard BISCHOFF, *Katalog der festländischen Handschriften* (wie Anm. 19).

Die Wiedergabe des Textes folgt der Corbie-Version Vat. lat. 630, nach HINSCHIUS eine Handschrift der A/B-Klasse, die zugleich eine der ältesten Überlieferungszeugen kurz nach der Mitte des 9. Jahrhunderts ist und eine pseudoisidorische Textversion darstellt, „die recht stark dem Text einer Augustodunensis (also der unmittelbaren Vorstufe des Fälschungswerks) angenähert zu sein scheint“ (RICHTER, *Stufen pseudoisidorischer Verfälschung* [wie Anm. 13] S. 34). Etwa gleich alt und von gleichem Wert als Textstufen sind die Handschriften der „Cluny-Version“ N aus New Haven und der Codex Vat. Ottobonianus lat. 93 (Klasse A1), der allerdings am Anfang defekt ist und für die Textherstellung der Vorrede ausfällt. Der Codex Vat. lat. 630 zeigt in seinen Varianten deutlich die Spuren einer tastenden Redaktion, doch ist es insgesamt kaum möglich, eine Entscheidung für die Aufnahme oder die Verwerfung von Varianten nach Gründen der Sinnhaftigkeit zu treffen. Das sprachliche Material scheint vielmehr wie im experimentellen Fluß befindlich, bis zum Spiel mit Wortformen, wahrscheinlich aus spätrömischem Grammatikerzitat (siehe unten zu *discrepauerint/discrepaverint*), und der sprachlichen Einglättung in den Versionen B und C.

In der Praefatio sind wörtliche Übernahmen aus den Vorlagen kursiv, sinngemäße Anklänge durch einfache Unterstreichung kenntlich gemacht, bei den Vorlagen ist auf genaue Übernahme mit doppelter, bei Anspielung mit einfacher Unterstreichung hingewiesen..

- A1 Angers, Bibliothèque Municipale 367 (A), saec. X (WILLIAMS Nr. 2, SCHNEIDER S. 147); Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Reg. Lat. 1054 (V/R 1054), saec. XI (WILLIAMS Nr. 65, SCHNEIDER S. 154).
- A2 Ivrea, Biblioteca Capitolare 83 (I), saec. IX: „Ivrea ca. 876“ nach BISCHOFF, Katalog Nr. 1577 (WILLIAMS Nr. 21, SCHNEIDER S. 150); Brescia, Biblioteca Queriniana B.II.13 (Br), saec. IX/X, nach BISCHOFF, Katalog Nr. 681: Umkreis Mailand (nicht bei HINSCHIUS; WILLIAMS Nr. 9, SCHNEIDER S. 149).
- A/B Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 630, saec. IX (vor 867), Corbie (WILLIAMS Nr. 67; SCHNEIDER S. 155; *A Catalogue of Canon and Roman Law Manuscripts in the Vatican Library*. Compiled at the Institute of Medieval Canon Law under the Direction of Stephan KUTTNER 1: *Codices Vaticani latini 541–2299* [Studi e Testi 322, 1986] S. 20–22, Datierung: saec. IX.2; GANZ, *Corbie in the Carolingian Renaissance* [wie Anm. 16] S. 144 f., Datierung: „Copied c. 863“; zur Überlieferungskritischen Einordnung vgl. RICHTER, *Stufen pseudoisidorischer Verfälschung* [wie Anm. 13] S. 36–42).